

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 26 (1948)
Heft: 7

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LITERATUR

Albrecht Montgelas: Abraham Lincoln (Die schöpferische Kraft der Demokratie). Verlag Otto Walter AG., Olten.

Ein besinnliches und tiefgründiges Buch. Jedermann kennt den Namen des berühmten amerikanischen Präsidenten; aber wenige wohl wissen näheren Bescheid über diese grosse Persönlichkeit. So darf man es füglich als Verdienst bezeichnen, wenn ein Schweizer Verlag eine preiswerte Monographienreihe «Kämpfer und Gestalter» herausgibt, über «Menschen, die nicht in erster Linie in ihrer persönlichen und privaten Sphäre geschildert werden, sondern Menschen vielmehr, deren persönliches Ringen im Dienste eines Objektiven ausser ihnen stand, dessen Streben einer Leistung galt, auf welche Gott und Welt warteten, weil sie nur von ihnen vollbracht werden konnte, einem Werk, das den ganzen Einsatz der Persönlichkeit verlangte, ihren stolzen Mut und ihren selbstvergessenen Verzicht», wie der Verlag selbst mit treffenden Worten sagt.

Dieses Buch über Abraham Lincoln ist zeitlos in vielen Formulierungen, weil es ewig gültige Wahrheiten ausspricht, die inmitten des heutigen Weltgeschehens von grosser Aktualität sind.

Mit innerer Anteilnahme verfolgt man die Entwicklung des jungen «ehrlichen Abe», wie ihn seine Mitmenschen treffend nennen, der sich aus sehr bescheidenen Verhältnissen emporarbeitet und sich früh schon mit der Sklavenfrage in den Südstaaten der USA befasst, und deren Lösung zu seiner Lebensaufgabe werden sollte.

Die Nachwirkungen der einstigen Sklaverei werfen auch heute noch ihre Schatten über die USA, denn das Problem ist leider nicht befriedigend gelöst, man lässt den Neger nie vergessen, dass er anderer Farbe ist, auch im Kriege nicht. Es hatte sehr energischer Drohungen mit schwarzen Massendemonstrationen in der Bundeshauptstadt bedurft, bevor die Regierung Franklin Roosevelt bei den Spitzen von Armee, Marine und Luftwaffe die paritätische Behandlung schwarzer Wehrpflichtiger durchzusetzen begann.

Abraham Lincoln war ein hervorragender Redner, weniger durch seine Rhetorik als vielmehr durch seine überzeugenden Argumente, die den Kern seines Wesens immer wieder zeigten: Ehrlichkeit und Güte. Seine Reden sind heute noch für jeden Nordamerikaner ein Vermächtnis. Seine Präsidentschaft war wohl das schmerzlichste Amt; musste er ja gerade den über vier Jahre dauernden Bürgerkrieg gegen die Südstaaten als schwerste Aufgabe zum guten Ende führen; aufs eifrigste bemüht, die Einheit der Union als letztes Ziel wieder zu sichern.

«Vater Abraham» nannten ihn Soldaten und Volk, und ist dies nicht vielleicht die schönste Ehrung für sein Wirken?

Tragisch ist das Ende dieses grossen und gütigen Menschen, der kurz nach Antritt seiner zweiten Präsidial-Amtsperiode von fanatischer Hand ermordet wurde; ausgerechnet in einem Moment, wo zur letzten Lösung des grossen Problems der volle Einsatz seiner ganzen Persönlichkeit so vonnöten gewesen wäre, wie 80 Jahre später auch sein grosser Nachfolger F. D. Roosevelt zur Lösung der heutigen Probleme. Das Buch über Lincoln ist für besinnliche Stunden und dürfte gerade an regnerischen Ferientagen, an denen diesen Sommer leider kein Mangel ist, zum wertvollen Ferienfreund werden. Es ist eines jener Bücher, zu dem man immer wieder greifen wird, wie nach der Hand eines guten Freundes.

— pf —

Berner Wanderwege, Band 3: Passrouten. In einem handlichen Taschenbuch geben die Vereinigten Berner Wanderwege und der Verlag Kümmery & Frey, Bern, dieses gediegene «Vade mecum» des Touristen heraus, das in 30 Routenbeschreibungen, mit guten Kartenskizzen, Höhenprofilen und ausgezeichneter textlicher Gestaltung auf knappem Raum überaus viel zu bieten vermag. Diese 30 Passrouten bedeuten eine Auslese der lohnendsten Wanderungen in einem der schönsten Teile unseres Alpengebietes. Eine fortlaufende Reihe von Pässen führen von Engelberg in kückenloser Folge vor der Hauptkette der Berner Alpen durch, d. h. von Engelberg bis Les Diablerets, andere führen über diese hinweg ins Wallis, usw. Die zum Teil ausgezeichneten Illustrationen und die wertvollen geschichtlichen und volks-

kundlichen Notizen machen das Büchlein zu einer anregenden Lektüre. Auf jeden Fall sollte es in jedem Rucksack des Alpinisten neben den üblichen Klubführern als wertvolle Ergänzung seinen Platz finden.

— pf —

Photosektion

Welcher Farbenfilm ist für uns Gebirgsphotographen der geeignetste? so lautete das Thema der Sitzung vom 16. Juni a. c.

Theorie und Praxis — oder Theorie gegen Praxis? Wir haben Vergleiche gezogen zwischen den Farbenfilmen: Agfa, Kodak und Ansco. Die Farbenfilme Ferania und Gevaert sind uns unbekannt, und von den Agfafarbenfilmen neuer Emulsion, welche jetzt erhältlich sind, lagen noch keine Bilder vor.

Die persönliche Einstellung des einzelnen bei dieser Gegenüberstellung spielt eine gewisse Rolle. Der eine zieht kräftigere Farben vor, der andere wiederum liebt zartere Farbtöne.

Ein weiterer Faktor, wohl der wichtigste, liegt in der Entwicklung des Filmes. Der Photograph kann seinen Film noch so genau nach Messungen mit dem elektrischen Belichtungsmesser und nach seinen gemachten Erfahrungen exponieren, die Entwicklung kann ihm aber doch noch einen bösen Streich spielen. Die Selbstentwicklung, trotzdem wir für gewisse Marken die Gebrauchsanweisungen und Chemikalien genau kennen, ist immer ein schwieriges Unterfangen für den Amateur.

Und noch ein weiterer wichtiger Umstand kommt dazu: Die Emulsionen werden beständig geändert und «verbessert», bald sind sie lichtempfindlicher, bald erhalten sie eine Umänderung, über die wir nicht orientiert werden. Diese Faktoren spielen eine ganz grosse Rolle für das endgültige Resultat!

Theorie: Der Farbenfilm gibt die Farben richtig wieder, nur sieht sie unser Auge nicht richtig, weil wir im gewissen Sinne noch nicht genügend für die Farbrichtigkeit vorgebildet sind. Das ist der Standpunkt des Physikers und der Laie kann nur noch staunen! Er wird den Gegenbeweis schuldig bleiben und vor der Wissenschaft verstummen!

Eine erste Versuchsreihe war auf Agfa-, Kodak- und Anscofilm im Mittelland aufgenommen. Aufgefallen ist allen, dass der Anscofilm das Grün sehr gut und natürlich wiedergibt und die Bilder selbst sehr plastisch wirkten, wogegen beim Agfafilm das Grün viel zu dunkel war, aber bei Grossaufnahmen dann Blätter einwandfrei und farbrichtig wiedergab. Kodakfilme zeigen wärmere Töne, sind aber durchwegs stark verblaut.

Die zweite Reihe bestand nur aus Kodakfarbenfilm, aufgenommen von 0 Meter über Meer (holländische Küste) bis zur Höhe von 4300 Metern. Hier erhielt man unbedingt den Eindruck: je höher dieser Film getragen wird, desto mehr Blau zeigen die Bilder. Bilder am Meerstrand und im Mittelland wirkten sehr gut, aber immerhin für meinen Geschmack war das Blau und Violett zu vordringlich.

Eine dritte Serie von allen drei Filmarten ergab genau das gleiche Resultat, wie die erste. Hier wurde aber mit einem Dunstfilter und einem farblosen U.V.-Filter gearbeitet. Der ersten Serie gegenüber war keine grosse Differenz zu finden. Die Filter beeinträchtigten die Farben nicht stark, Kodakfilme waren immer noch zu blau in der Höhe von 3600 m und höher. Wiederum gefielen die Anscofilme besser. Eine weitere Vergleichsserie zwischen Agfa und Kodak fiel zu Gunsten des ersteren Filmes aus, trotzdem bei Kodak die Farben weicher und teilweise leuchtender waren. Nach diesen Vorführungen waren sich alle einig, dass für unsere Bergsteiger der Anscofilm, sofern die Entwicklung richtig durchgeführt wird, sehr gute und ansprechende Farbwiedergabe verbürgt.

Ferner konnte einwandfrei festgestellt werden, dass Gegenlichtaufnahmen wohl möglich sind, nicht aber als Regel gelten können. Unterbelichtete Farbenaufnahmen (wie übrigens auch die unterexponierten Schwarz-Weiss-Filme) gehören in den Kehrichteimer.

Über die Verwendung von farblosen U.V.-Filtern und Dunstfiltern, nebst andern gefärbten Vorsteckfiltern waren die Meinungen stark geteilt. Ob die verwendete

Optik aber die Rolle spielt, die ihr gewisse Theoretiker zusprechen, müssen wir den Fachleuten überlassen; hier wird ebensowenig eine Einigung stattfinden wie über die Skibindung! Wie oben erwähnt, stand der neuste Agfafarbenfilm leider nicht zur Verfügung. Ich hatte nun Gelegenheit, diesen Film zu sehen, und bin wirklich darüber sehr erstaunt, denn die Farbenwiedergabe ist bedeutend verbessert worden (sofern die Entwicklung nicht daran die Schuld trägt). Noch selten habe ich die Wiedergabe grosser Enzianen so naturgetreu gesehen, wie hier und auch das Grün ist bedeutend besser geworden. Gleichzeitig konnte ich dieselben Motive an einem Anscofilm kontrollieren. Der Vergleich fiel wiederum für Ansco aus.

Wir dürfen also sagen, dass für jeden Geschmack gesorgt worden ist. Durch diese Vorführungen bin ich noch mehr im Zweifel, ob die Theorie, dass der Farbenfilm die Farben absolut richtig wiedergebe, richtig sei. Jeder Film gibt die Farben unterschiedlich. Wie würde nun die Sache aussehen, wenn ein einziger Film aus diesen dreien geschaffen würde ?

F. Kündig.

Zuverlässige Gefährten

Stalden

Konserven

Kondensmilch «Bärenmarke»

Berneralpen Milchgesellschaft Stalden

Konolfingen (Emmental)

KAKAO
SCHOKOLADE
BISCUITS

TEE
TALISMALT
KAFFEE

CHOCOLAT VILLARS

Verkaufsstäle in Bern: Marktgasse 2, Spitalgasse 26



seit 50 Jahren fabriziert für
Militär- und Sportschuhe

Erhältlich in
Schuh- und Lederhandlungen

Erste schweizerische
Schuheinlagensohlen-Fabrik

A. Schlumpf, Zürich

Ihre Bücher

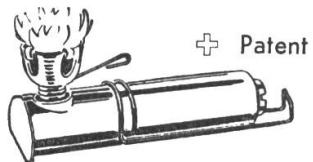
bei

A. FRANCKE AG.
BERN

Bubenbergplatz
Telephon 21715

BORDE-BENZINBRENNER

Für Touristik, Haushalt und gewerbliche Verwendung



Mit rationeller Kochleistung, in jed. Kocher verwendbar
Grösse I Fr. 13.— Grösse II Fr. 15.—

Erhältlich im Sportgeschäft

Verlangen Sie Spezialprospekte

J. Borde, Zürich, Seestrasse 31

Die Lupe

Jede Nummer dieser neuen aussergewöhnlichen Zeitschrift

enthält ca. 25 der interessantesten Artikel,
die aus Hunderten von Zeitungen und Zeitschriften
aus ca. 12 verschiedenen europäischen
und aussereuropäischen Ländern
ausgewählt sind.

64 Seiten

80 Rappen

Kaufen Sie am nächsten Zeitungskiosk die neueste Nummer